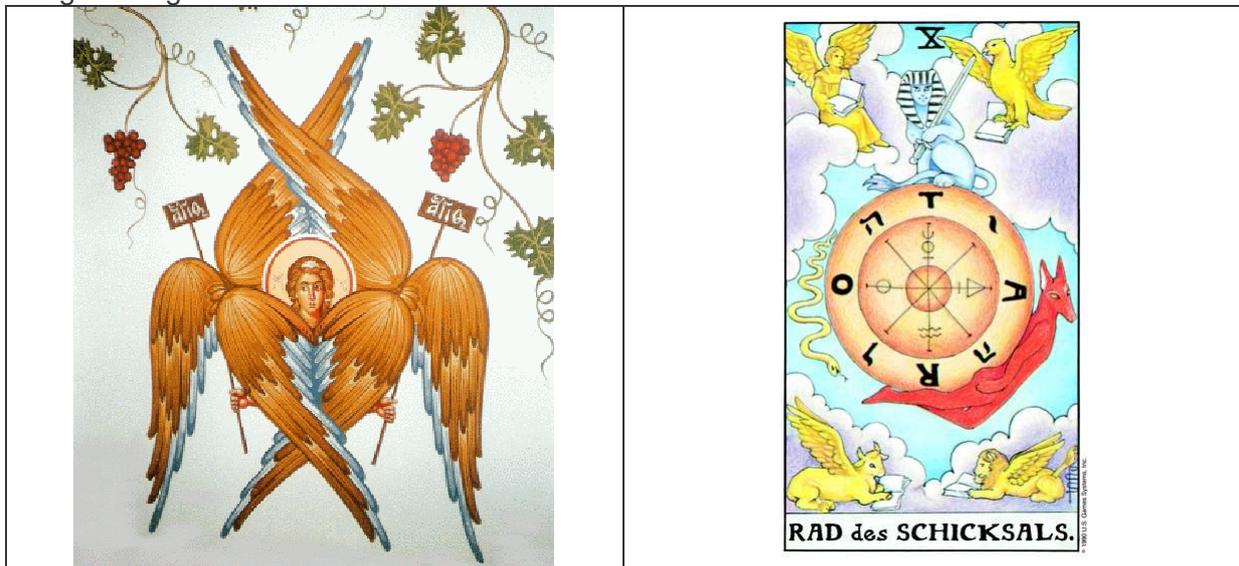




## Die Engel den Großen Arkana

© Hajo Banzhaf

Engel sind Boten Gottes. Das besagt schon ihr Name, der auf das griechische *Angelos* zurückgeht und Bote heißt. Dieses Wort steckt auch in Ev-angelium, was ja frohe Botschaft bedeutet. Die Vorstellung von Engeln als geflügelte Wesen finden wir schon im alten Persien. Von dort hat sie das Judentum, das Christentum und der Islam übernommen. Im 5. Jahrhundert versuchte Dionysius Areopagita, der erste Bischof von Athen, in den zahlreichen widersprüchlichen Überlieferungen eine Ordnung zu erkennen und fand neun himmlische Chöre: Die SERAPHIM, das sind flammende, sechsflügelige Lichtwesen, die den Thron Gottes umschweben. Und die CHERUBIM, vier geflügelte Wesen in Mensch- oder Tiergestalt, wie sie auf dem RAD DES SCHICKSALS zu sehen sind. Sie gelten als Wächter des Paradieses und Träger des göttlichen Throns.



SERAPHIM und CHERUBIM sind auch für die Urbewegung des Kosmos zuständig (*primum mobile*), während die übrigen sieben Chöre für die Bewegung der sieben Planeten sorgen. Die THRONE bewegen Saturn, die HERRSCHAFTEN Jupiter, die FÜRSTENTÜMER Mars und die MÄCHTE die Sonne. Venus wird von den TUGENDEN bewegt, Merkur von den ERZENGELN, und die einfachen ENGEL kümmern sich um den Mond.

Namentlich bekannt sind uns die wenigsten Engel. Sogar einige der berühmtesten, von denen die Bibel berichtet, bleiben namenlos. So etwa der Engel, der im letzten Moment verhindert, dass Abraham seinen Sohn Isaak opfert und ihn stattdessen lehrt, einen Widder als Ersatzopfer zu töten. Ein kulturhistorisch ungemein bedeutender Schritt, der die Zeit der Menschenopfer beendet. Oder die Engel, die über dem Stall von Bethlehem das *Gloria in*

*excelsis deo* sangen, ebenso wie der Engel, der den Stein vom Grabe Jesus wegrollte. Sie alle bleiben anonym und selbst der Volksglaube, der in solchen Fällen oft nachhilft, sagt uns nicht, wie sie heißen.

Erzengel, deren Bezeichnung Erz sich vom griechischen *archein* ableitet, was Ober, Führer oder Haupt bedeutet, sind dagegen namentlich bekannt. Ihre Anzahl wird mal mit sieben mal mit vier angegeben. Die Bibel erwähnt drei, zumindest die katholische Bibel, die das Buch Tobit enthält, das von Luther nicht in die evangelische Bibel übernommen wurde. Diese drei Engel sind auch in den Großen Arkana zu sehen.

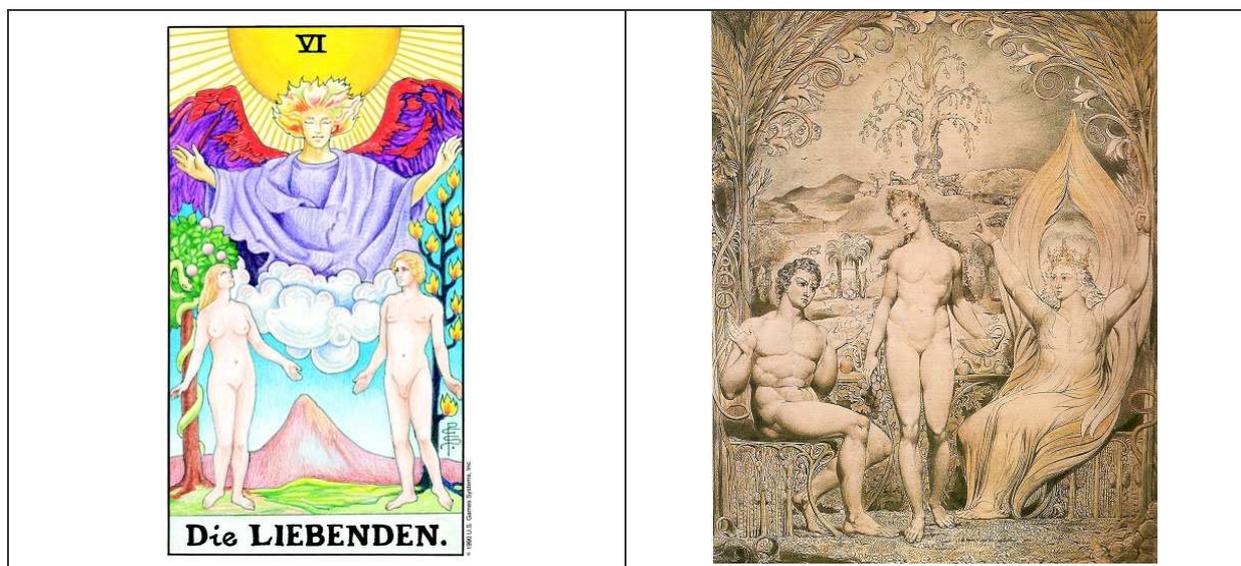
**Raphael**, dessen Namen bedeutet „Gott hat geheilt“. Von ihm erzählt das Buch Tobit die folgende Geschichte:

Der alte Jude Tobit lebt in Ninive in der Verbannung und erblindet. Tobias, sein vorbildlicher Sohn, macht sich auf den Weg, um alte Schulden einzutreiben und dieses Geld dem Vater zu bringen. Dabei wird er von Raphael begleitet, der sich allerdings nicht zu erkennen gibt.

Im Land Medien, in das sie reisen, lebt Sara, eine junge Frau, die vom Pech verfolgt ist. Schon siebenmal wollte sie heiraten und jedes mal starb der Bräutigam in der Hochzeitsnacht. Schuld daran, so wusste man, war der Dämon Aschmodai. Sara ist verständlicherweise untröstlich und will eigentlich Selbstmord begehen. Da kommt im rechten Moment Tobias und verliebt sich in die schöne, traurige Frau. Glücklicherweise hat Raphael ein Heilmittel dabei, das den bösen Dämonen besiegt. Tobias heiratet Sara - und überlebt die Hochzeitsnacht. Glücklich kehrt er mit Frau, Geld und einem Heilmittel Raphaels zu seinem blinden Vater zurück, der daraufhin wieder sehen kann.

Raphael gilt als Erzengel der Heilung und ist ein Schutzengel der Liebenden. Man sagt auch, er habe Noah die Baupläne für die Arche gebracht, und sehr viel später im leidgeprüften 14. Jahrhundert, sei er es gewesen, der den Menschen die Engelwurz schenkte als Heilpflanze gegen die Pest.

Zudem ist er der Regent der Sonne und der Schutzengel für den Baum des Lebens im Garten Eden. All das zeigt die Tarotkarte die **LIEBENDEN**, auf der er schützend seine Hände über Adam und Eva ausbreitet. Über allem strahlt die kraftvolle Sonne und die Früchte am Baum der Erkenntnis sind noch unberührt. Es heißt auch, dass Raphael ins Paradies gekommen sei, um Adam und Eva vor dem Fehltritt zu warnen. Der englische Mystiker William Blake hat das in einem Bild festgehalten.



Bekanntlich hat die Ermahnung nicht oder zumindest nicht lange gewirkt. Die Sünde, die daraufhin in die Welt kam, bedeutet Absonderung und meint den Verlust der Alleinheit, des Ganzen. Wenn man es genau nimmt, war es allerdings schon vorher darum geschehen. Denn ein Garten Eden, in dem es Früchte gibt, die man essen darf und solche, die verboten sind, trägt schon dualistische Züge unserer Welt und ist nicht mehr das Paradies uranfänglicher Einheit.

Raphael steht für Liebe und Heilung, er führt Menschen in heilsame Beziehungen. Zudem gilt er als Schutzengel der Reisenden und ist somit auch der Begleiter auf unserer Lebensreise, die ja mit der nächsten Tarotkarte der WAGEN beginnt. Natürlich ist die reine Liebe der 6. Karte nichts, was wir fertig vorfinden, sondern ein in Aussicht gestellter Idealzustand, zu dem wir hinwachsen können und sollen. Auf dem Individuationsweg, dem Weg der Selbstwerdung, bildet die Liebe die wichtigste Bühne unseres Reifungsprozesses, auf der wir auch immer wieder tiefe Verletzungen erleiden. Gerade darum ist es wohltuend, zu wissen, dass uns Raphael mit seiner Heilkraft zur Seite steht.

### Michael

Der bekannteste Erzengel ist Michael. Sein Name bedeutet „Wer ist wie Gott?“ Er gilt als Anführer aller Engel, als Hüter des Paradiestores und vor allem als Bezwinger des Satans. Oft wird er kämpferisch mit einem Schwert dargestellt, den Teufel als Drachen unter seinen Füßen.



Seit Otto der Große 955 mit dem heiligen Michael im Banner die ungarischen Reiter auf dem Lechfeld schlug, wurde der Erzengel zum Schutzpatron des Heiligen Römischen Reiches und in der Folge auch zum ebenso geehrten wie geliebten Schutzengel Deutschlands. Als man in der Normandie aufgrund einer Michaelsvision die Kirche Mont Saint Michel errichtete, wurde sie bald zu einem viel besuchten Wallfahrtsort, und es heißt, dass die deutschen Pilger auf dem Weg dorthin gern Lieder über ihren Michel gesungen hätten. Deshalb wurden sie schon bald von den Franzosen die „Michels“ genannt, woraus letztlich der deutsche Michel als Karikatur des Deutschen hervorging.



Im Tarot ist Michael nicht kriegerisch dargestellt, sondern in einer anderen, sehr bedeutenden Funktion als Seelenführer. Nach christlicher Überlieferung führt dieser Erzengel die Seele des Verstorbenen auf ihrem Weg ins Jenseits, so wie er das Volk Israel beim Auszug aus Ägypten als Feuersäule voranging und leitete. Auf der Tarotkarte sieht man diesen Weg, der zur Sonne, zum Licht und zum Gipfel führt. Die gefährlichen Passagen aber findet man, in den Karten TEUFEL und TURM, die der MÄßIGKEIT folgen. Deshalb stellt sich mancher Tarotbetrachter die Frage, wie es dennoch zu diesen schwierigen Erfahrungen kommen kann, wenn man doch schon seinen Schutzengel gefunden hat. Die Antwort ist einfach. Schutzengel führen die Seele nicht um die Gefahren herum, sondern hindurch, wie es der englische Maler Sir Edward Coley Burne Jones in seinem Gemälde „Liebe leitet den Pilger“ so wunderschön darstellt.



Am besten erkennt man die Funktion des Seelenführers in unserem Gewissen, das uns als Einziges letzte Gewissheit darüber gibt, ob wir auf dem richtigen oder dem falschen Weg sind.

### **Gabriel**

Der dritte Erzengel ist Gabriel, dessen Name bedeutet „Meine Stärke ist Gott“. Er ist der Engel der Verkündung, der Überbringer der guten Botschaft. So verkündet er dem übergelücklichen Zacharias, dass er Vater (von Johannes dem Täufer) wird und mit der Lilie, dem Zeichen seelischer Reinheit, in der Hand überbringt er Maria das berühmte *Ave Maria*, *gratia plena* und verkündet ihr, dass sie Jesus gebären wird.



So ist Gabriel der Verkünder der guten Botschaft, der Gnade und der Auferstehung. Als solchen zeigt ihn die 20. Tarotkarte, das GERICHT. Zu den Klängen der Posaune öffnen sich die Gräber und die Toten stehen auf. Die Fahne an der Posaune ist die Auferstehungsfahne, mit der Jesus oftmals dargestellt wird, wenn er aus dem Grabe tritt. Sie bedeutet, dass die Passionszeit, die Leidenszeit vorüber ist und der Augenblick der Erlösung gekommen ist.

	<p style="text-align: center;">Jesus mit Auferstehungsfahne</p>
--	---

Raphael, Michael und Gabriel sind unstrittig drei Erzengel. Aber wer ist der Vierte? Zumeist wird Uriel genannt, dessen Name „Mein Licht ist Gott“ bedeutet. Er gilt als der Engel der unteren Bereiche, der Erde und der Unterwelt. Vielleicht ist er deshalb etwas lichtscheu, denn man sagt, er sei der namentlich nicht erwähnte Engel gewesen, mit dem Jakob eine ganze Nacht gerungen hatte, bis er ihn dann in der Morgendämmerung loslies weil er bei Anbruch des Tages verschwinden musste, was für eine Lichtgestalt ja doch etwas merkwürdig ist. In jedem Fall wird er in der Bibel nicht genannt und erscheint auch nicht im Tarot.

### Gefallene Engel

Engel sind nicht, wie man vielleicht vermuten würde, über alle Zweifel erhaben. In der Nähe von Menschen sind sie sogar extrem verführbar. Deshalb gibt es so viele gefallene Engel

und solche, die man Hell's Angels nennt. Während im Allgemeinen viel über das Geschlecht der Engel diskutiert wurde, gab es bei den gefallenen Engel nie einen Zweifel. Sie sind ausnahmslos männlich. Vielleicht weil Frauen sie zu Fall brachten?

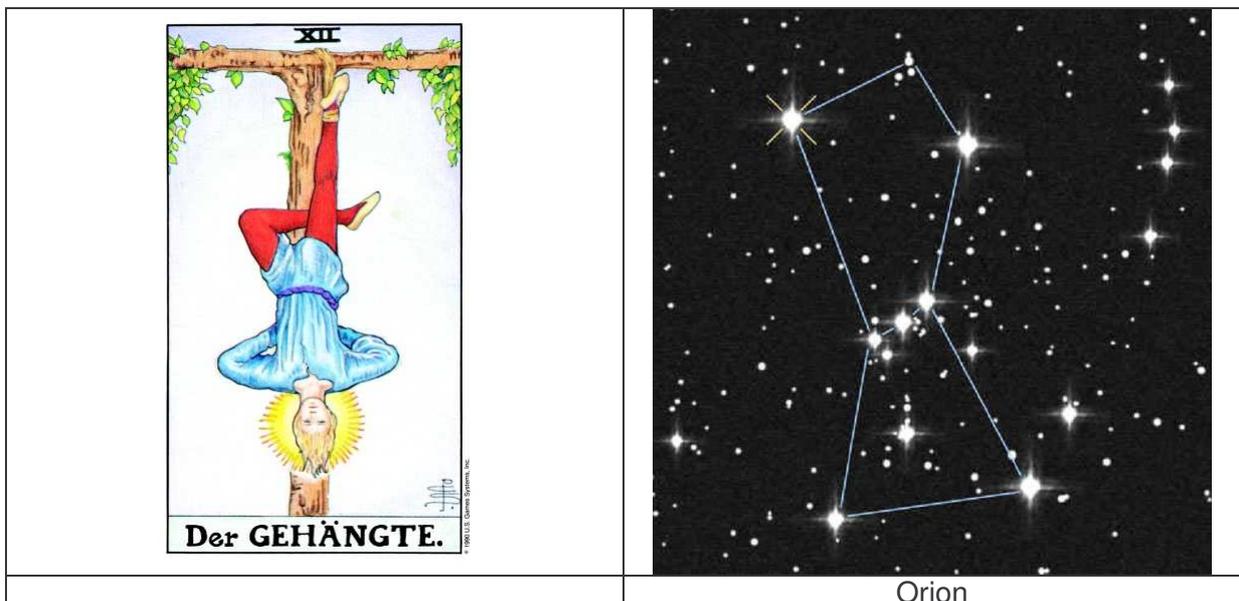
### Schemchasai und Asael

Das äthiopische Henochbuch, ein etwa 2.200 Jahre alter, außerbiblischer Text, erzählt uns davon eine Geschichte. Danach war bereits zehn Generationen nach Adam die Menschheit so verdorben, dass nur noch Hass, Habgier und Bösartigkeit regierten. Maßlos von seinen Geschöpfen enttäuscht, plante Gott die Welt in der Sintflut untergehen zu lassen. Da boten ihm seine besten Engel an, zu den Menschen zu gehen, um sie zu ermahnen, zu belehren und ihnen so eine letzte Chance zu geben, sich zum Guten, zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit zu bekehren.

Ziemlich desillusioniert fragte Gott seine Engel, ob sie sich ihrer Tugendhaftigkeit denn so sicher seien? Natürlich waren sie von sich überzeugt, denn schließlich waren sie ja so etwas wie Vorzeigeengel. Zu guter Letzt ließ Gott sich trotz aller Bedenken auf den Vorschlag ein und schickte sie mit zahlreichen Ermahnungen zu den Menschen. Ihre Anführer hießen Schemchasai und Asael.

Kaum waren sie auf der Erde, fanden sie Evas Töchter so hinreißend, dass sie sich gleich scharenweise mit ihnen einließen. Man sagt, dass vor allem Lilith ihre unwiderstehlichen Verführungskünste spielen ließ. So zeugten die Engel mit den Menschen die Nephilim, ein Geschlecht der Riesen, und sie machten ihre Kinder mächtig, indem Schemchasai sie in Magie und Heilkunst unterwies und Asael die Männer den Gebrauch von Waffen lehrte und – als Pendant – die Frauen das Schminken. Zuletzt gab es auf der ganzen Erde nur noch eine einzige keusche Jungfrau namens Istahar, die natürlich von allen Engeln belagert und bedrängt wurde. In höchster Not zeigte sie sich willig, verlangte jedoch: „Leih mir zuerst eure Flügel.“ Ein Engel ließ sich darauf ein, und kaum hatte Istahar Flügel, entschwand sie schleunigst zum Himmel, wo sie noch heute als das Sternbild Jungfrau zu sehen ist.

Für die übrige Schöpfung aber brach die Endzeit an. Von diesem letzten Rettungsversuch enttäuscht, drohte Gott erneut mit der Sintflut. Daraufhin wurde Schemchasai reumütig. Er hatte Angst um seine vielen Kinder, die er sehr liebte und bereute aufrichtig und zerknirscht, was er getan hatte. Zum Zeichen seiner Buße sieht man ihn noch heute als das Sternbild Orion, das nach der hebräischen Mythologie Schemchasai zeigt, der kopfüber am südlichen Firmament aufgehängt ist. Diesen gefallenen, reumütigen und büßenden Engel finden wir im Tarot natürlich in der Karte des Gehängten.



Asael hat dagegen nichts bereut und so wurde er zum Inbegriff des Bösen. Es heißt, dass die Erzengel ihn überwältigten und er seither fernab in der Wüste in einer tiefen Höhle gefesselt liegt. Dort hat er für das Volk Israel aber eine wichtige Funktion. Am höchsten jüdischen Feiertag, dem Versöhnungstag Jom Kippur belädt der Hohepriester jedes Jahr einen Ziegenbock mit allen Sünden und der ganzen Schuld des Volkes und jagt ihn dann zur Entsühnung aller als Sündenbock mit „Schimpf und Schande“ in die Wüste zu Asael.

Im Tarot hat der Teufel diese Bocksgestalt. Und während Schemchasai als Büßender für Umkehr steht und als GEHÄNGTER schon wieder von einem Heiligenschein umgeben wird, steht der TEUFEL für die verdrängten Teile unseres Wesens, die so abgespalten sind, wie der zu Asael gejagte Sündenbock. Gut verdrängt ist allerdings noch lange nicht gut gelöst.



Übrigens ist diese Überlieferung wohl ein Grund, warum Frauen bis heute gehalten sind, in der Kirche ihre Haare zu verdecken. Sie könnten sonst die Engel verführen! Zumindest schreibt Paulus in seinem Brief an die Korinther wörtlich, dass sie das „um der Engel willen“ tun sollen.

### Luzifer

Es gibt aber auch eine andere Herleitung des Teufels, zumal wenn man ihn Luzifer, den Lichtbringer nennt. Luzifer ist der lateinische Name für den Morgenstern, aus dessen Bewegung sich diese Geschichte auch ableitet. Wenn er morgens im Osten aufgeht, verkündet er das Licht des Tages, denn immerhin ist er (der Planet Venus) nach Sonne und Mond das dritthellste Licht am Himmel. Sobald dann aber die Sonne aufgeht, wird es so hell, dass das Licht des Morgensterns für unsere Augen nicht mehr zu sehen ist. Er ist einfach ganz plötzlich verschwunden, vielleicht abgestürzt? Um dieses Phänomen rankt sich die Geschichte, dass ein Kleiner (Morgenstern) auch einmal ganz groß sein will und sich vordrängelt. Wenn dann aber der Große (Sonne) kommt, stürzt der Kleine vom Himmel. Dieses Motiv findet sich in den Erzählungen vom Himmel stürzender Söhne wie Ikarus und Phaëton, aber vor allem im Mythos von Luzifer, dem Leuchtenden, dem schönsten aller Engel.

Von ihm berichtet die hebräische Mythologie, dass er der Lieblingsengel war, an dem Gott große Freude hatte. Im Alten Testament heißt es dazu: „Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. (...) Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz, darum habe ich dich zu Boden gestürzt.“

Wenn man sich das Luzide dieses Engels vorstellt, als den lichtbringenden Logos, der das Licht des Bewusstseins in den Menschen entzündet, dann kann man sich leicht die Freude vorstellen, die Gott empfunden haben mag, als er sah, wie seine Geschöpfe sich ihrer selbst bewusst wurden. Diese faszinierend schöne Seite zeigt William Blake in seiner Darstellung Luzifers.



Luzifer als Lichtgestalt

Solange der Verstand dem Ganzen dient, ist er ein Segen. Sobald er jedoch die Macht an sich reißt, sich Allmachtsphantasien überlässt und beansprucht, die oberste oder gar einzige Instanz zu sein, wird es problematisch. Und genau das tut Luzifer, wenn er sagt: „Ich will auffahren über die Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.“ Daraufhin kommt es zum Krieg im Himmel. Luzifer zieht mit seinen Scharen gegen die himmlischen Mächte, wird aber von den Engeln Gottes unter der Führung Michaels besiegt und aus dem Himmel geschleudert. Er stürzt in die Hölle und ist in deren Inneren im Eismeer eingefroren. Dennoch sagt er sich grimmig: „Es ist besser in der Hölle zu herrschen als im Himmel zu dienen.“ Gustave Doré hat diese Szenen gezeichnet.



Luzifers Fall



Luzifer im Eismeer

Damit sind vor allem Selbstherrlichkeit, Stolz, Egomane und Machtgier Luzifers Attribute, die auch ihre Entsprechung in der Teufelskarte im Tarot haben.

Raphael, der Engel der Heilung, hilft auf der Karte die LIEBENDEN die äußere Verbindung zu heilen. Er kann auch der Schutzengel sein, wenn es darum geht, die innere Spaltung und Zerrissenheit zu heilen, die der Teufel als Diabolo (Verwirrer) geschlagen hat. Doch:

*Jeder von uns hat den eigenen Engel und den eigenen Teufel. Nur sind die Engel faul und machen oft Urlaub, während die Teufel stets fleißig sind (Andrzej Szczypiorski).*